

Halle und Umgebung.

Salle, den 30. Oktober 1915.

Fettknappheit — keine Fettnot.

WTB. Berlin, 29. Oktober. Es ist nicht richtig, wenn heute über eine Fettnot geflagt wird. Eine solche könnte nur dann anerkannt werden, wenn ein Fettverbrauch in dem bisherigen Umfang nötig wäre. Dies ist ohne jeden Zweifel nicht der Fall. Das Fett dient ausschließlich als Kraftspender und kann zu diesem Zwecke bis zu einem sehr weitgehenden Grade ohne jeden Schaden vollständig durch andere kraftspendende Nahrungsmittel ersetzt werden. Als solche kommen insbesondere die zucker- und stärkehaltigen Nahrungsmittel in Betracht.

Der Fettgehalt ist in den letzten Jahrzehnten, besonders in den Großstädten, außerordentlich gesunken, da das Fett als Genussmittel geschätzt wird. Von dem Durchschnittsverbrauch in den letzten Jahren in Höhe von etwa 106 Gramm täglich auf den Kopf der Bevölkerung kann man sicherlich ohne jedes Bedenken **durch eine entsprechende Menge von Rohstoffen** ersetzen. Ein täglicher Fettverbrauch von 35-40 Gramm ist unter diesen Umständen als vollkommend genügend anzusehen. Für einen solchen Verbrauch sind zweifellos ausreichende Fettmengen auch auf längere Zeit vorhanden.

Danach kann von einer Fettnot gar keine Rede sein. Es ist zwar ein reichlicher Fettgehalt im bisherigen Umfang nicht mehr möglich, wir können aber das Fett leicht ersetzen, und zwar durch Herstellung wohlkommoder und nahrhafter warmer Speisen mit wenig Fett, vor allen Dingen aber durch Einkürzung des Fettverbrauches zum Brot zugunsten zweckmäßiger Stoffe wie **Syrup, Kunsthölz, Rübenaft** und vor allen Dingen **Marmeladen**, die in diesem Jahre reichlich zur Verfügung stehen.

Ueber die „Fettarme Küche“ gibt das Heft Nr. 9 der „Führschriften zur Verbesserung“ von Gehrmann, Zumb und Frau Schöng Henz Auskunft, die in jeder beliebigen Menge kostenlos von der Verlags-Abteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin W. 8, zu beziehen ist.

Kriegswohlfahrtspflege der Postbeamten.

Die unter dem Vorsitz des Wittl. Geheimen Ober-Postrats Nordsee, des Ober-Postdirektors von Groß-Berlin, mit Unterstützung aller postähnlichen Vorgesetzten des Reichs-Postgebietes, sowie nach Kriegsausbruch unter den Postbeamten in die Wege geleitete Sammlung zur Linderung der Kriegsmut-Kriegsbede von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung hat während des ersten Jahres ihres Bestehens ein Ergebnis gehabt, das der Opfermühseligkeit der Postbeamten das beste Zeugnis ausstellt. Die Gesamtheit weist nach Ablauf des ersten Jahres einen Betrag von 1 Million und 706 588 Mk. 89 Pf. auf. Von den eingesammelten Beträgen sind bisher 1 183 000 Mk. verteilt worden.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like 'die Aktionseinstellung für die Hinterbliebenen', 'das Rote Kreuz', 'Kriegsministerium zur besseren Verpflegung' etc.

Neben dieser allgemeinen Sammlung, die sich in erster Linie die Unterstützung der armen, das ganze Reichgebiet umfassenden Organisationen für die Lebenshaltung zur Aufgabe gemacht hat, haben sich in den einzelnen Ober-Postdirektionsbezirken noch besondere Sammlungen gebildet, deren Ergebnisse den ärmsten Kriegswohlfahrtsbedürftigen zugute kommen. Bisher sind für diese Zwecke eine Million und 621 000 Mark aufgebracht worden. Die Gesamtspende der Postbeamten für Kriegswohlfahrtszwecke beträgt mithin 3 Millionen und 327 000 Mark.

Das Ergebnis muß uns so höher bewertet werden, als sich aus 80 000 Postbeamten, d. h. ungefähr ein Drittel des gesamten Personal, im Jahre sehen. Die Kriegswohlfahrtsarbeit steht es als ihre Ehrenpflicht an, an der Linderung der Kriegsmut nach besten Kräften mitzuwirken. Sie hat deshalb einstimmig beschlossen, die Sammlungen für die Dauer des Krieges fortzusetzen. Es können mithin noch weitere erhebliche Mittel ermarktet werden.

Explosionsunfall bei der Befestigung eines Bergwerks.

Schadenshaftung der Bergwerks-Gesellschaft. Befestigungsarbeiten industrieller Werke werden von Vereinen und Gesellschaften gern unternommen. Die Leitung des Werks muß dann aber, wenn sie eine solche Befestigung zuläßt, auch mit der

im Verlaufe erforderlichen Sorgfalt darauf bedacht sein, daß die Befestiger, soweit es nach den Verhältnissen möglich, gegen Gefahren geschützt sind. Die unangenehme Veranlassung zum Ereignissen in einem Bergwerk und das Betreten des Niederlagerrates durch Sprengstoffe mit offenem Licht bei der Fällung einer Beschlagelastigkeit bedeutet, so ist der Standpunkt des obersten Gerichts, zweifellos eine erhebliche Gefährdung der letzteren, deren Duldung durch die Befestigung grobachteljährig erscheint. In diesem Sinne ist der folgende Streitfall anzusehen worden. Am 4. Mai 1912 unternahm der Saalige Bergverein die Befestigung eines bei Halle besagten Kalwerkes. Mit der Fällung der einen Gruppe der Gesteinsschicht war der Steiger S. beauftragt, dem zur Unterführung der Fährbühnen T. beigegeben war. Der letztere leuchtete mit einer Magnesiumlampe, die er bei sich trug. In der Nähe dieser eine zur Aufhebung von Sprengstoffen bestimmte Holztafel, in deren Deckel sich einige kleine Rissen befanden. Von der Magnesiumlampe trat ein schmelzende Metall ab. Einer dieser glühenden Tropfen ist offenbar auf die Tafel, und zwar gerade in eine der Fugen im Deckel gefallen. Es erfolgte eine heftige Explosion des in der Tafel befindlichen Sprengstoffes, wobei außer T. der die Tafel tragende einer der Beschäftigten einsteckender, der Leiter S. aus Ergriffenheit wurde. Dessen Witwe erhob nun gegen die Gesellschaft Klage auf Ersatz des ihr durch den Tod ihres Mannes entstandenen Schadens, indem sie geltend machte, die Leitung des Kalwerkes habe fahrlässig gehandelt, weil sie die Aufhebung des Sprengstoffes in der Tafel, wobei außer T. der die Tafel tragende einer der Beschäftigten einsteckender, der Leiter S. aus Ergriffenheit wurde. Dessen Witwe erhob nun gegen die Gesellschaft Klage auf Ersatz des ihr durch den Tod ihres Mannes entstandenen Schadens, indem sie geltend machte, die Leitung des Kalwerkes habe fahrlässig gehandelt, weil sie die Aufhebung des Sprengstoffes in der Tafel, wobei außer T. der die Tafel tragende einer der Beschäftigten einsteckender, der Leiter S. aus Ergriffenheit wurde.

Während das Landgericht Halle a. S. die Klage abwies, hat das Oberlandesgericht Naumburg die Beflagte zum Schadensersatz verurteilt. In seinen Aufhebungsgründen führt das Oberlandesgericht aus: Die Ursache der Explosion ist offenbar in dem Mangel an genügender Metallstärke der Magnesiumlampe in der Nähe der Dynamitlampe zu suchen. Die von der Beflagten benutzte Sprengstofflampe war, wie es allerdings in vielen Bergwerken üblich ist, von Holz. In einer solchen Holzlampe können sich aber durch die Einwirkungen von Hitze und Kälte leicht Fugen bilden, wie auch der Beflagten bekannt sein mußte. Allerdings ist es bezweifellos nicht zu verkennen, Sprengstoffe in Holzlampe aufzubewahren. Die Möglichkeit, daß durch Unvorsichtigkeit mit offenem Licht einer Sprengstofflampe zu nahe gekommen wird, liegt aber so nahe, daß damit auch die Beflagte Grubenverwaltung rechnen mußte. Sie wußte, daß in ihrer Grube Magnesiumlampe benutzt wurden, wie dies auch in anderen Bergwerken üblich ist. Wenn eine Bergwerksverwaltung laßt, auf Magnesiumlampe nicht verzichten zu können, so muß sie deren Anwendung treffen, daß die Sprengstofflampe nicht mit offenem Licht betreten wird, oder sie muß dafür sorgen, daß die Sprengstoffe nicht in Holzlampe, sondern in metallenen, hermetisch abgeschlossenen Kästen aufbewahrt werden. Die Beflagte mußte damit rechnen, daß glühende Tropfen der Faden durch Spalten im Deckel der Lampe in Holzlampe und eine Explosion der Sprengstoffe verursachen konnten. Ist es in Bergwerken allgemein üblich, in der Nähe von Holzlampe, die Sprengstoffe enthalten, mit offenem Licht zu hantieren, so ist dies ein Mißbrauch, der die Beflagte nicht entschuldigen kann. Es ist ein großes Verschulden der Vertreter der Beflagten, daß sie trotz der nachgelassenen und unvorsichtiger als erforderten Gefahr die Verwendung von Holzlampe zur Aufhebung von Sprengstoffen und das Betreten mit offenem Licht in der Nähe solcher Kästen duldeten.

Das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt und die von der Beflagten eingelegte Revision zurückgewiesen. Zur Begründung wurde furs bemerkt: Es war offensichtlich ein höchst gefährlicher Zustand, wenn Sprengstoffe, bloß in Holzlampe verpackt, in Räumen standen, die von Gesellschaften unter Führung von Arbeitern mit offenem Licht besucht werden durften. Ein solcher Zustand durfte von der Verwaltung der Beflagten nicht gebuldet werden. Wenn in anderen Bergwerken ebenso verfahren wird, so vermag das nicht dagegen zu sprechen, daß die Vertreter der Beflagten ihre Sorgfaltspflicht gröblich verletzt haben. (Hessenscheid. VI. 216/15. — Urteil des Reichsgerichts vom 28. Oktober 1915.)

Das Eiserne Kreuz.

Der Eisenbahnbeamte Walter Leitzer, Sohn des Direktors Georg Leitzer in Wöllburg, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Aus unserem Zoo.

Während die Natur im allgemeinen jetzt ihr farbiges Kleid ablegt, erstrahlt jetzt das Entenpöckel in voller Pracht des farbenfrohen Winterkleides. Die Männchen, die im Sommer ein unheimliches, derer Weibchen ähnliches Federkleid angelegt hatten, sind im vollen Schmuck ihres Winterkleides nicht wieder zu erkennen. Das farbigste und auch in der Geflügelwelt interessantere Farbenkleid zeigen die zur Gruppe der Schwandenten gehörigen jersischen Mandarinententen aus China und die Brautenten aus Nordamerika. Aber auch bei unsern heimischen Schwimmtenten, z. B. der grünköpfigen Stodente, der breitschnabigen Löffelente, der an den langen Schwanzfedern erkennbaren Spießente, der gelbköpfigen Tafelente, sowie der kleinen Rindente sind die Männchen durch lebhaftere und prächtigere Farben vor den Weibchen ausgezeichnet. Von den Tauchenten sind die an dem spärlichen Schnabel und den weißen Flügeldecken erkennbare Pfeifente, die ähnlich gezeichnete Bergente, die

Kolbenente und die auf den Gemäßen unserer engeren Heimat vornehmliche Tafelente vertreten und zeigen ebenfalls bei den männlichen Geschlecht das farbenreiche Winterkleid. Auch bei den Gänsen ist der herbstliche Federwechsel, bei dem die farbigen Schwanz- und die langen Schwanzfedern neu gebildet werden, beendet, bei den Vögeln noch im Gange. Morgen, Sonntag, ist nachmittags 3 1/2 Uhr großes Konzert vom Göttinger-Orchester. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zählt vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf. (Siehe Anzeige).

Preisprüfungsstelle.

Die gemäß der Verordnung des Bundesrates vom 25. September 1915 in Halle errichtete Preisprüfungsstelle ist am 29. Oktober unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Gebel zur ersten Sitzung zusammengetreten. Der Vorsitzende gab nach Beerdigung der Mitglieder einen eingehenden Überblick über die Aufgaben der neu errichteten Stelle. Die Verhandlung erstreckte sich dann auf eine allgemeine Aussprache über die Preise folgender Lebensmittel: außerhaltbare Erbsenmehl für Fette, Fleisch und Fleischprodukte, Kartoffeln, endlich Milch. Die Preisprüfungsstelle beschloß die Preisermäßigung für Obst, Marmeladen, Mus, Rübenaft, Honig in der nächsten Zeit besonders im Auge zu behalten, da diese Nahrungsmittel als Ersatz für die fehlenden Getreide eine größere Bedeutung bei der Ernährung der Bevölkerung aufwies. — Ferner wird in Aussicht genommen, die Preise für Fleisch- und Fleischprodukte durch eine Unterermittlung zu prüfen. Das statistische Amt wird zu diesem Zwecke zunächst die Preisentwicklung für diese Lebensmittel, besonders für Schweinefleisch, nicht nur in Halle, sondern auch in anderen Großstädten (Weisig, Naumburg, Berlin, Sangerhausen) verfolgen.

Besitzlich der Kartoffelerzeugung beruht die Sachverhältnisse aus dem Handelstreibe, das augenblicklich die regelmäßig auf dieser Jahreszeit wiederkehrende Kartoffelknappheit zu bemerken ist, die ihre Gründe hat in der zur heutigen Jahreszeit erhöhten Schwierigkeit, Kartoffeln während der Reifezeit in größerer Menge zu haben, und in einer beschränkten Knappheit der Beschäftigungsmittel. In den nächsten Wochen ist in dieser Hinsicht mit einer Besserung der Marktlage zu rechnen.

Hinsichtlich der Milchproduktion wurde berichtet, daß der Magistrat, die Versorgung der Stadt mit Milch sicherzustellen, mit den Produzenten, Molkeletern und Sämlern, eine Vereinbarung getroffen hat, nach welcher der Milchpreis vom 1. November an auf 20 Pf. für den Liter erhöht wird. Die Erhöhung des Milchpreises um 2 Pf. für den Liter erschien nicht nur billiger, sondern nach Lage der Verhältnisse geboten, um Produzenten und Sämlern die Versorgung der Stadt mit Milch ohne finanziellen Verlust zu ermöglichen. Die Produktionskosten der Milch haben eine wesentliche Steigerung erfahren durch die Erhöhung der Futtermittel. Diese Erhöhung fällt für das halbjährige Produktionsgebiet fast ins Gewicht, weil die Wirtschaften hauptsächlich Stroh- und Heu, sowie auch Milch, sondern mangels genügender eigener landwirtschaftlicher Erzeugnisse auch das zur Fütterung erforderliche Futter kaufen müssen. Der Preis des wichtigsten Kraftfuttermittels, des Roggenmehls, ist ungefähr auf das Vierfache gestiegen, während die Erhöhung des Weizens nur eine weitere Steigerung der Produktionskosten zur Folge gehabt. Auch der Verlust mit veräußert werden, welcher beim Verkauf des Weizens nach der Umverteilung gerade normale Zeiten dadurch eintritt, daß das Weizengetreide infolge mangelnden Futters in weniger fettem Zustande zum Verkauf kommt.

Für den Milchhandel ist die Verhältnisse infolgedessen wesentlich, als bei Milchhändlern bei starkem Rückgang des Absatzes an den Geschäftsausfällen nicht erspart kann. Es ist in Halle üblich, die Milch ins Haus zu liefern. Die Betriebsausfälle bleiben bei dieser Art des Betriebes die gleichen, mag der Händler an den einzelnen Konsumenten a. B. ein Liter täglich oder nur die Hälfte liefern. Der Händler muß die gleichen Betriebsausfälle aus geringem Absatz herauszufächeln.

Produzenten und Sämler haben sich sehr bereit erklärt, das halbjährige Gebiet weiter zu veranlagen, die Milch nicht in die Nachbargemeinde, z. B. Weisig, zu abgeben, welche Preise bezahlt werden, abgeben und eine weitere Erhöhung des Preises ohne frühere Verhandlung mit dem Magistrat nicht durchzuführen. Nach alledem ersehen, sowohl dem Sachverhältnisse, als den Vertretern der Konsumenten die Steigerung des Milchpreises von 22 Pf. (in Friedenszeiten) auf 26 Pf. für durchaus angemessen und wurde die vom Magistrat getroffene Regelung der Milchlieferung widerspruchlos als befriedigend und den Verhältnissen durchaus entsprechend bezeichnet.

Von Fragen allgemeiner Natur wurde noch jene der Preisermäßigung von Getreide und übererhöhter der Preisermäßigung von Getreide, das bei in großstädtlichen Verhältnissen fetten Getreide versprochen, weshalb auch in Halle davon abgesehen sei.

Weniger Frühlingsgetreide.

Die Reichsgetreidestelle gibt jetzt an die Städte Roggenmehl und Weizenmehl im Verhältnis 70 zu 30 ab. Die Bürgermeister von Halle erhalten auf die abgesetzten Waren 70 Prozent Roggenmehl und 30 Prozent Weizenmehl. Infolgedessen können sie an die Ruchbahn nur im Verhältnis 30 Proz. Weizenmehl zu 70 Prozent Roggenmehl verkaufen. — Auch zur Ruchbahn kann kein Weizenmehl abgegeben werden.

Advertisement for 'Preiswerte Pelz-Angebote' by 'H. Huth & Co.' featuring various fur items like 'Pelz-Schal', 'Pelzbarett', 'Pelzjacketts', 'Mufftaschen', 'Kinder- und Backfisch-Pelzstreifen' with prices and descriptions.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat durch seine Bekanntmachungen über das Verbot des Vorverkaufs von Stroh der Ernte des Jahres 1915 vom 21. 10. 1915 (R. G. Bl. S. 682) über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. 9. 15 (R. G. Bl. S. 545), ergänzt durch die Anordnung der Preussischen Minister für Landwirtschaft, des Innern und für Handel vom 18. 10. 15 über die Beschränkung der Milchvorräte in Preußen, sowie über die Regelung der Butterpreise vom 22. 10. 15 (R. G. Bl. S. 680) und über die Festlegung der Grundpreise für Butter und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 24. 10. 15 (R. G. Bl. S. 680) die Regelung dieser Wirtschaftsstagen von Reichs wegen durchgeführt oder eingeleitet.

Mit Rücksicht hierauf hebe ich

mit Wirkung vom 1. November 1915 an

meine folgenden Bekanntmachungen auf:

1. über das Verbot der Ausfuhr von Heu und Stroh aus dem Bezirk des IV. Armeekorps vom 16. April 1915,
2. über Herstellung von Schlagjahne und Abgabe von Sahne vom 8. August 1915,
3. über den Höchstpreis für Butter vom 22. Oktober 1915.

Magdeburg, den 26. Oktober 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Fehr. v. Lyncker,

General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Gust. Uhlig Harn-, Goldwaren.
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse.
Orden und
Ehrenzeichen
aller Bundesstaaten.
Original u. kl. Gröss.
Ordensbänder
Militäreffekten.
Kompass, elektr. M.M.Hörampen.
Gustav Uhlig, Taschen-Weck-Uhren
Uhrmacher. unter reeller Garantie.
Sonnatags geöffnet von 12-1, 2 Uhr.

Zahnatelier Willy Herder

Neue Promenade 16, 1. Ecke Leipzigerstr.
Fernspr. 3483
im Gartenschau

am Leipziger Turm.

Für unsere Soldaten
im Felde.

Feldgrau
„Plutus“



Aermelwesten
(ges. gesch.)
absolut
wasserdicht
winddicht,
unzerreißbar,
sehr warm,
best. Schutz
gegen Kälte,
Gew. 400 Gr.

18.- Mk.,
mit Wollfutter 27.- Mk.
mit Sämslederfutter 30.- Mk.

Bei Angabe der ungefähren
Grösse direkter Versand ins
Feld. (696)

Herm. Geffing,
Gr. Steinstr. 12.
Fernsprecher 912.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren und Trikotagen.

Wer rät, was das ist?
Es steht und sitzt zugleich?
Lösung: Ein Kleid nach Favorit-
Schmitt! Favorit-Schmitte sind
einzig, Jede Dame wird wieder
entzückt sein vom neuen Favorit-
Moden-Album (nur 60 Pf.) mit
seiner grossen Herbstmodenschau
W. F. Wollmer, strasse 6-8.

Bahnleidende!

Jähne wird. unt. lang. Vor.
naturgetreu v. 2 Mk. an eine
gefehl. Gold-, Silber-, Platin-,
Kupfer-, Vazylans- u. Zements-
plomben ic. v. 1.50 Mk. an.
Jahnyeten mit. los. Anzahle,
Strohden. Jahnyeten, ic. bill.
Anfert. u. Goldhörn. Strick u. Stoffe
jähnen ic. Sprech. tag. 8-1. 2-7,
auch Sonntag. Reparaturen (of.
Zahnatelier Willy Herder
Halle a. S., 5. Geffingstr. 5 L.

Alb. Loewenstein, Dentist
wässen. künstl. Zähne u. Plomben
in kürz. Zeit. Zahnärztliche Praxis
54

bayerische (schwebische)
Loden-Mäntel

ist Samen Herren und Kinder
sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Gibt bayerische

Loden-Pelerinen

(woher) für Herren, Damen u. Kinder
empfehlen wir preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Die schönsten Beleuchtungskörper

Elektrisch-Gas

billige Preise!
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Die neuesten besten Waschmaschinen
Stück 12 Mk. verkauft Geffingstr. 6.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsche & Oalkers
Leipziger Str. 14.

Zöpfe

von 2 Mk. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16,
18 bis 20 Mk. und über 1 Mtr. lang
10% Rabatt.
Verband nach Einlebung, einer Haar-
probe. Alle Erleichterung in großer
Auswahl.

Kopfwäsche

mit Teerseife und Feinseife
80 Pig.

Zopf-Siebert,

Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33
und 79 L. Größtes Spezial-Haar-
geschäft der Provinz Sachsen.

Soeben ist erschienen:
Die neueste Karte des Weltkrieges
85x115 cm gross, in fünfarbiger Auslieferung.
Die Karte umfasst äusserst übersichtlich den gesamten europäischen Kriegsschauplatz.
Beigebunden sind ihr noch verschiedene Nebenkarten wie Unterjütische und Suezkanal;
Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen
Besitzungen in der Südsee und ihre Umwelt; Italienische Kriegsschauplatz u. s. w.
Zu beziehen zum Preise von 1 M. durch unsere Verleger und Austräger,
die gern bereit sind, Probekarten zur Ansicht vorzulegen.
Nach auswärts nur gegen Voreinsendung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Leberwurst in Dosen,

Haarkontrolliert, 6 Monate haltbar.
Vollpaket: mit 9 Dosen a 1 Pfund Mk. 13.— franko.
Ritzen: mit 100 Dosen a 1 Pfund Mk. 132.— ab Blankenseife.
Verband nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages über per Nachnahme.
Adolf Hesberg, Blankenseife (Bez. Hamburg).

Bacher's
Wollwasch-Seife
verhindert das Einlaufen u.
Verfilzen sämtlicher Woll-
stücken. Allein zu haben
im Sporthaus
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstrasse 102.

Cassler
wieder
frisch eingetroffen.
Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstr. 22.

Puppen-
reparaturen
werden
sachgemäß ausgeführt
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Thale Herr. Vecher und Hans
haltungs-Verein von Dr. Carl
Lohmann. Buch in Kriegszeit soll.
Unter. Viele Erholungs u. Fröhlich in
erhöhter Weise. Preis.

Kriegs- Wolle

das Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Für Kriegsgefangene
Zaunhandschuhe
warm gefüttert, verkauft billig
J. Sternlicht, Ritter Markt 11.
Gr. Hof links.

Stiefel und Schuhe
werden mit gebrauchtem Riemenleder
billig besetzt.
J. Sternlicht, Ritter Markt 11.
Gr. Hof links.
Wollene mit der
Hand gefärbte Socken
empfehlen H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstrasse 84.

Metallbetten
in Privater
Katalogfrei
Holzrahmenmetall-, Kinderbetten.
Eisenambellfabrik, Suhl i. Thür.

Trotz der kolossalen Preissteigerung
verkaufen wir immer noch
garantierter rein, hervorragende Qualität,
1/2 Pfund im Karton Mk. 1.20,
1/4 Pfund im Karton Mk. 0.60,
frei & angeliefert höchsten im Geschäft,
1/2 Pfd.-Karton 1 Mk., auch lose pr. Pfd.
4 Mk., aber in 10 Pfd.-Beuteln,
jeits frisch, Pfund Nr. 1
Mk. 1.80,
do. Nr. 2 Mk. 2.00,
für Haushalt, das Beste in Qualität,
Pfund Mk. 1.30 und Mk. 1.40.
jeits frisch, 1/4 Pfund 25, 30,
35, 40 Pfg.

Kakao, Chines. Tee,
Gebrannter Kaffee,
Schokolade
Keksmischungen,
Keks in Paketen 30, 40, 45 Pfg.
in allen unseren Filialen vorrätig.
Albert Gentzsch,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Hauptkontor für Engros: Neue Promenade 3.

Trauer-

Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplat.

Familien-Nachrichten.

Herr Richard König,
unser Oberingenieur und Prokurist,
Leutnant der Landwehr und Bataillonsadjutant,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
und Inhaber des Anhaltischen Friedrich-Kreuzes,
hat sein Leben bei der heldenmütigen Abwehr des
englischen Durchbruchs bei Loos für unser Vaterland
geopfert.
Ein frischer, tatkräftiger, kluger und erfahrener
Beamter, ein überaus sympathischer Mitarbeiter ist
uns mit ihm dahingegangen.
Wir werden seine Kraft schwer vermissen und
trauern tief um ihn.
Halle a. d. S., den 29. Oktober 1915.
Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Werkmeister-Bezirksverein Halle a. S.
Am 29. Oktober verschied unerwartet unser lang-
jähriger Kollege und Freund
Herr Heinrich Rothe,
Modellschliffmeister bei der Firma Weise & Monski, hier.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Montag, den 1. November,
nachm. 3 Uhr, in Ammeendorf statt.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand,
I. A.: Franz Schwingen, Vorsitzender.

Werkmeister-Bezirksverein Halle a. S.
Die Beerdigung des vom Felde der Ehre über-
führten Kollegen
Wilhelm Zimmer
findet morgen Sonntag, mittags 1 Uhr, von der Kapelle
des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand,
I. A.: Franz Schwingen, Vorsitzender.